

Der Varendorfsche Hof

(Stadt Bielefeld)

Im Jahre 1570 wird Bernd v. Varendorf zu Milse als Inhaber des Hofes zu Bielefeld, der 1689 „der Meierhof auf der Breiten-Straße“ hieß, genannt. Als der letzte Varendorf der Milser Linie, Jobst, 1624 gestorben war, erhielt seine Frau Klara Anna geborene v. Meschede den Hof zu Bielefeld als Witwensitz. Nach ihrem Tode kam das Hofgut an Johann v. d. Horst, den Mann ihrer Tochter Felicitas v. Varendorf. Johannes Urenkel: Johann Albert Dietrich Freiherr v. d. Horst zu Milse verkaufte es im Jahre 1708 an **Joachim Willmanns**, *Ergänzung aus Ravensberger Geschlechterbuch: geb. Bielefeld-Altstadt 21.8.1655; gest. Bielefeld-Altstadt 8.5.1734; verheiratet 3.5.1689 mit Margarethe Marie Dunts, gest. Bielefeld 23.1.1722*, Zwölfherr in der Stadt Bielefeld, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten. Letztere ist 1718 noch Besitzer, nachdem der Hof 1713 allodifiziert worden war.

1799 ist der General Major und Kommandant der Veste Vilsburg in Bayreuth Hartwig v. Schack Eigentümer des alten Milser Hofes, damals amtlich zu 3'000 Thaler taxiert. Bewohnt war er 1799 vom Leutnant v. Haugwitz. 1781 findet sich der Name v. Laer, Kaufmann, in Verbindung mit dem Hofe als Nachfolger der Firma Havergoh und v. Laer bis 1812; dann 1815 Gebrüder v. Laer, Gerberei und Lederhandlung; 1830 Justizkommissar Bessel; 1878 Lederhändler Goepel. Seit dessen Zeiten ist das Besitztum geteilt in andere Hände übergegangen. Es umfasst jetzt die Häuser: Breite-Straße Nr. 18 (Kuhlmeier); Nr. 20 (Sternfeld); Nr. 22 (Bessel); am Bach 7 (Saligmann).

Das alte Hauptgebäude ist Nr. 20 Breite-Straße. Es war bis 1845 mit einer durch Tierköpfe und Holzschnitzereien gezierten Vorderansicht versehen. Wegen Baufälligkeit musste das innere Haus ganz erneuert werden. Die äußeren Umfassungsmauern sind mit Ausnahme der Straßenseite noch diejenigen aus alter Zeit. Der hintere Bau des Hauses ist turmartig und bedeutet das alte Steinwerk im Gegensatz zu den anderen Holzhäusern. In seiner ganzen Breite ging der zu dem Hofe gehörende Grundbesitz durch bis zum Bach, wo die Hausstätten Damm-Straße 1; Am Bach 15 und 17 ihm noch zuständig waren.

Nachtrag

Mit diesem Hof ist der Hördesche Hof Nr. 40 identisch und muss letzterer deshalb gestrichen werden.

Nach den Willmanns haben ihn (vorausgesetzt, dass die Culemann'sche Notiz richtig ist) die v. Grapendorf besessen. Demnächst gelangte der Varendorfsche Hof an die v. Hörde. 1752 ist er nachweislich ihr Eigentum. Im Jahre 1769 kaufte ihn Herr v. Schack von den v. Hörde.